



Blumen von

E. R. Weiß, Hagen i. W.
Siehe Text Seite 200.

geschehenen, vor den kommenden Ereignissen zu gestaltetem Dasein, sondern es werden daraus Architekturen, Gärten, Fontänen, sichtbare Kunst, entstehen und in der Sprache ihres spezifischen Materials das Geheimnis der Dichtung offenbaren.

Es wird immer das Geheimnisvolle sein, das Wunderbare, das Schreckhafte, vor allem aber das Ungewöhnliche, das Persönliche. Aber was der Wortdichtung möglich ist, gilt nicht immer wörtlich für das Material der anderen Künste. Was in der Abstraktion der Wortdichtung wundervoll ist, kann in der Wiederholung durch das reale Material anderer Künste leicht banal erscheinen. Es ist bereits gesagt: die Kunst soll nicht die Worte wörtlich nachahmen. Sie suche auf ihrem eigenen Wege, durch die Natur ihres spezifischen Materials zu ähnlichen Wirkungen zu gelangen, durch jene künstlerische Abstraktion, die bei der Natur studiert und sich bewußt von dem Naturalismus entfernt. Innerhalb ihrer künstlerischen Logik, dem Gesetz der organischen Form gemäß, ist der Dichtung jedes Maß von Übertreibung angemessen. Ihre Todsünde ist das Gewöhnliche; sie ist keinen Wahrheitsbeweis schuldig, sie braucht sich keinen anderen Maßstab gefallen lassen als den ihrer eigenen Phantasie. Das Unerhörte, Karikaturistische, Grotteske, Paradoxe, jedes ungewöhnliche Mittel, die Gewöhnlichkeit der Erscheinungen durch neue Offenbarungen zu beschämen, ist ihr gerade recht.

Die banale Wirklichkeit, den Naturalismus zu überwinden, ist in Gemeinschaft mit allen Künsten ihr eigentliches Ziel. Die Natur ist schön als Natur, die Kunst ist schön als Kunst.

AUFERSTEHUNG.

Brave Leute sind nicht fromm.

Nur großen Sündern und großen Ketzern winkt der Heiligenschein. Ketzer oder Sünder, das waren die Heiligen.

Religiöse Menschen sind immer ketzerisch.

Gnadenreiche Madonnen! Die fromme Gebärde, das züchtige Lächeln sind der schönen Sünde stärkste Mittel. Sie sind durchaus überzeugend. Ohne die Sündhaftigkeit wäre diese Haltung absolut nichtssagend.

Die Sünde ist das Natürliche; alles andere ist Kunstform, die sie uns bequem oder angenehm macht. Schließlich ist auch die Moral eine (wenn auch abgebrauchte) Kunstform, welche die geheiligte Sünde gesetzmäßig regelt. Ist eine Sünde langweilig und abgebraucht, der Geistigkeit entkleidet, dann tritt ein neues Reizmittel an ihre Stelle. Es ist immer in erster Linie eine Kunstfrage. Jede neue Kunst ist die Vergeistigung eines neuen Sündenfalles, eine Frucht vom Baume der Erkenntnis. Jede neue Kunst zeugt Ketzer und Märtyrer, die später sicher heilig gesprochen werden. Dann sind sie eigentlich erst reif, bekämpft zu werden.